



*BSV Guben Nord e.V. Abt. Jugend*

## Strategie der Jugendarbeit BSV Guben Nord e.V.



Ausgearbeitet durch den Vorstand und  
die Fußballabteilung des BSV Guben Nord e.V.



## **Inhalt**

1. Vorwort .....	4
Haltung statt Pose .....	4
2. Ziele unserer Jugendarbeit .....	6
Weiterbildung .....	7
Umsetzen von Trainingsplänen .....	7
Soziale Betreuung .....	7
Jugendtrainerausbildung .....	8
3. Instrumente des Jugendkonzepts .....	9
Sammeln - Sichten - Einteilen .....	9
Umsetzen von Trainingsplänen .....	9
Weiterbildung .....	9
Der Entwicklungstest .....	10
Die Jugendspielerkartei .....	10
Leistungsorientierung .....	10
Vereinsauftrag Breitensport .....	10
Seniorenannäherung .....	10
4. Der Trainer .....	11
Starke Trainer .....	11
Eltern als Trainer .....	11
Trainer und Co-Trainer .....	11
Tipps für den Trainer .....	12
5. Eltern in der Jugendstrategie .....	13
Eltern als Betreuer? .....	13
Übermotivierte Eltern .....	13
6. Kinder in der Jugendstrategie .....	14
Frühentwickler – Spätentwickler .....	14
Disziplin .....	14
7. Bausteine der Jugendstrategie .....	15
Die Ball und Koordinationsschule .....	15
Das Vereinstraining .....	15
Der Straßenfußball .....	15
Die Fußballschule .....	15
Das Fördertraining .....	16
Mädchen-Mannschaften .....	16
Das Jugendtorwarttraining .....	16
Kooperation mit Schulen und Hochschulen .....	16
Kooperation mit dem Profifußball .....	17
Außersportliche Angebote .....	17
8. Der Trainingsaufbau im Jugendbereich .....	19
Acht Regeln für eine effektive Trainingsgestaltung .....	19
Die Basisbausteine im Juniorentaining des BSV Guben Nord e.V. ....	20
9. Entwicklungsziele der einzelnen Jahrgänge .....	21
Methodische Trainingsplanung im Grundlagentalter .....	21
Fußballtraining im Verein .....	21



Trainingsziele mit Blick auf mehrjährigen Perspektivplan im Jugendbereich der unterschiedlichen Altersstufen.....	21
Trainingsziele für Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren (Grundlagentraining).....	21
Hinführung zum Spiel.....	21
Erziehung, Selbstverwirklichung durch Spielen.....	22
Möglichkeiten beim Grundlagentraining .....	22
Ziele beim Grundlagentraining (Kinder von 6 bis 10 Jahre) in unserem Verein.....	22
Bambini - Mannschaften.....	22
Position unseres Vereins.....	23
F-Junioren-Mannschaften.....	23
Position unseres Vereins.....	23
E-Junioren Mannschaften.....	24
Position unseres Vereins.....	24
Methodische Trainingsplanung im Aufbaualter.....	24
Trainingsinhalte bei den D-Junioren.....	24
Trainingsinhalte bei den C-Junioren:.....	25
Trainingsbereich – Technik: .....	26
Trainingsbereich - Taktik: .....	26
Trainingsbereich – Kondition:.....	27
10. Die Umsetzung.....	28
11. Quellen.....	29
12. Weitere Materialien .....	30

## 1. Vorwort

### ***Haltung statt Pose***

Vor drei Jahren feierten wir unser 60-jähriges Jubiläum. Unsere Fußballabteilung besteht aus 3 Senioren-Mannschaften und 8 Jugendmannschaften. Betreut und trainiert werden unsere Nachwuchsspieler von rund 10 engagierten ehrenamtlichen Übungsleitern, deren Engagement auf mehr als 3.000 geleistete Arbeitsstunden pro Jahr kommt, Idealismus pur. Ein weiteres organisches Wachstum ist durchaus gewollt und wird von uns gefördert. Für uns ist klar, dass die Jugendarbeit der Grundstein unserer Vereinsarbeit bis zu den Aktivenmannschaften ist. Der BSV Guben Nord e.V. baut deshalb auf eigene Nachwuchsspieler und will sich nicht auf der Nachwuchsarbeit anderer Vereine ausruhen. Angestrebtes Ziel für die nahe Zukunft ist die Gründung eines regionalen, eigenständigen Jugendfußballvereins.

Wir wollen erreichen, dass alle unsere Trainer mit der gleichen Spielauffassung an unserem gemeinsamen Ziel arbeiten. Das Ziel unserer Jugendarbeit wird darauf ausgerichtet sein, einen Spieler vollkommen auszubilden und für den Seniorenbereich zu qualifizieren. Wir sind natürlich realistisch genug zu erkennen, dass wirkliche Talente, also Spieler die von perspektivreichen Vereinen gesichtet werden, kaum gehalten werden können. Diesen Spielern werden wir keine Steine in den Weg legen. Im Gegenteil, wir sollten ehrliche Talente fördern, denn diese sprechen für die Qualität unserer Jugendarbeit und vertreten weiterhin die Qualität der Ausbildungsarbeit des BSV Guben Nord e.V..

Mit dieser neuen Konzeption wollen wir die Organisation, die Inhalte und Ziele der Jugendarbeit im Fußballbereich den zu betreuenden Kindern und Jugendlichen, sowie deren Eltern deutlich und transparent machen. Insbesondere dient das Konzept auch als Orientierungshilfe und Leitfaden für die Trainingsarbeit der Mannschaften.

Wir haben uns für unsere ambitionierten Aktivitäten rund um unseren Verein nicht die besten Zeiten ausgesucht. Die Weltwirtschaftskrise beeinflusst uns alle und die finanzielle Unterstützungsbereitschaft ist spürbar zurückgegangen. Aber wir sind trotzdem optimistisch! Egal wo wir mit unseren Konzepten und Ideen auftauchen, die Menschen unterstützen uns, wie gesagt nicht finanziell, aber mit Rat und Tat, materiellen Angeboten oder einfach nur Zuspruch. Alle merken, dass unser Team hier was bewegen will und nicht allein auf finanzielle Mittel angewiesen ist, sondern dass in Guben etwas wächst, dass grundlegender und existenzieller ist als ein Trikotsatz (nicht, dass wir den nicht auch in Zukunft brauchen würden).

Wir wollen Haltung bewahren, Werte vermitteln und langfristig diese Ideen im Verein und seinem Umfeld etablieren, dies ist eine langfristige Perspektive für unseren Verein. Kurzfristaktionen, Posen also, wollen wir vermeiden und so die nächsten 60 Jahre angehen, mit modernen Strukturen, engagierten Ehrenämtern und immer einer Idee für die Zukunft.

Zukunft bedeutet auch, unsere Grenzsituation zu Polen stärker zu nutzen. Eine hervorragende Infrastruktur und natürlich das hohe Potential von Spielern und Begeisterten des Fußballsports bei unseren polnischen Nachbarn und Freunden sollte es möglich machen, Chancen für beide Seiten zu nutzen.

Helfen Sie uns einen funktionierenden und auf die Zukunft ausgerichteten Verein aufzubauen und den Kindern und Jugendlichen Perspektiven aufzuzeigen, die weit über den Fußball hinausgehen.

Jens-Uwe Kellberg  
1. Vorsitzender des BSV Guben Nord e.V.

Gunnar Geilich  
Jugendwart des BSV Guben Nord e.V.

## 2. Ziele unserer Jugendarbeit

In unserer heutigen schnelllebigen, hoch technisierten und auf Individualismus ausgerichteten Zeit kommt dem Verein, insbesondere dem Sportverein, die Verantwortung zu, einen Ausgleich zu schaffen. Da der Bewegungsraum für Kinder durch die stetige Bebauung von Freiflächen und einem erhöhten Verkehrsaufkommen stark eingeengt ist, muss deren Bewegungsdrang auf andere Art die Möglichkeit zur Entfaltung gegeben werden.

Die Potenziale eines Sportvereins hängen dabei sehr von der Vereinsstruktur und seinem Umfeld ab. Die Randbedingungen sind beim BSV Guben Nord e.V. mit einer hervorragenden Anlage, die verkehrsgünstig im Gubener Norden liegt, nahezu optimal.

Die primären Ziele der Jugendarbeit des BSV Guben Nord e.V. sind:

- Hochwertige Ausbildung von Jugendspielern mit der Befähigung als Seniorenspieler in einer möglichst hohen Spielklasse spielen zu können.
- Kindern Freude am Sport zu vermitteln, unabhängig vom Leistungsvermögen, und Kinder zu sozialen, fairen und wettbewerbsorientierten Verhalten anleiten.

Aus den beiden übergeordneten Zielen leiten sich mehrere untergeordnete Ziele ab:

- Individuelle, qualitativ hochwertige Ausbildung von Jugendspielern. Dabei soll die Entwicklung der Spieler und der Mannschaft Vorrang vor dem Gewinn von Meisterschaften haben.
- Heranführen von Jugendspielern an die eigenen Seniorenmannschaften, mit dem Ziel eine 1. Seniorenmannschaft aus überwiegend eigenem Nachwuchs zu stellen, die in der Lage ist, hochklassig zu spielen.
- Wir streben Meisterschaften im Juniorenbereich an, dürfen dies aber nicht als Selbstzweck verstehen. Die Entwicklung von Einzelspielern und Mannschaft darf dabei nie aus den Augen verloren werden.
- Wir schaffen Spiel- und Entwicklungsmöglichkeit auch für weniger talentierte Kinder. Allen Kindern soll die Möglichkeit geboten werden, an einem hochwertigen Training teilzunehmen und eine ausreichende Spielzeit in der Spielrunde zu bekommen. Ab der B-Jugend sollte spätestens eine leistungsgerechte Selektion erfolgen.

Die Umsetzung der o. g. Vereinsziele wird in den folgenden Kapiteln beschrieben. Dabei wird der Einfachheit halber für Spieler und Spielerinnen der Ausdruck Spieler verwendet. Gleiches gilt für Trainer und Trainerinnen, die mit Trainer bezeichnet werden.



## **Weiterbildung**

Zur Umsetzung unserer Ziele ist ein fachlich gut ausgebildetes Trainerpersonal erforderlich. Als Weiterbildungsmaßnahmen sind die Trainerlizenzausbildung des DFB sowie die internen Ausbildungsmaßnahmen des Vereins anzustreben. Die Jugendleitung bietet regelmäßige interne Schulungen in Theorie und Praxis an, die auf den Richtlinien des DFB aufbauen. Alle Trainer haben an Ausbildungen teilzunehmen, ab der C-Jugend ist die C-Lizenz Grundvoraussetzung.

## **Umsetzen von Trainingsplänen**

Fest gestaltete Trainingspläne machen beim BSV Guben Nord e.V. keinen Sinn. Der erforderliche organisatorische Aufwand sowie die dazu erforderliche Ausbildung des Trainerpersonals sind im Ehrenamt nicht leistbar.

Aus diesem Grund wird es lediglich einen Rahmentrainingsplan geben, der im Anhang beschrieben ist. Es obliegt der Ausbildung und Erfahrung jedes Trainers die Trainingseinheiten in Anlehnung an den Rahmentrainingsplan frei zu gestalten. Dies ist auch deshalb erforderlich, weil die Randbedingungen wie Platzverfügbarkeit, Witterungsverhältnisse, Trainingsbeteiligung nicht planbar sind.

## **Soziale Betreuung**

Wir wollen im Umfeld unseres Jugendspielers mit unserer Strategie und der Idee von engagierter Jugendarbeit einen Platz einnehmen, der Stabilität und Vertrauen spendet.

Deshalb wollen wir uns als Verein, über die ehrenamtlichen Jugendtrainer, auch um das soziale, schulische und berufliche Umfeld unserer Spieler kümmern. So werden wir uns künftig beispielsweise auch um Praktikums- und Ausbildungsplätze für unsere Spieler bemühen, die ihren schulischen Abschluss absolviert haben.

Im Detail:

- Sichtung der Zeugnisse und Gespräch mit den Spielern über schulischen bzw. beruflichen Werdegang.
- Insbesondere in den jüngeren Teams bis zur C-Jugend sollte ein konstruktiver Dialog mit den Eltern geführt werden, um sie als Partner in der pädagogischen Arbeit zu gewinnen.
- Erreichbarkeit des Trainers für jeden Spieler in Krisensituationen.
- Einzelgespräche mit jedem Spieler im Leistungsbereich über dessen sportliche und berufliche Zukunft.
- Berücksichtigung privater, familiärer und schulischer Situationen für die Spiel- und Trainingsplanung.
- Trainer als Vermittlerinstanz (Ausbildungsplatz, Bewerbungen, etc.) Diese Aufgaben kann der ehrenamtliche Jugendtrainer nicht alleine bewältigen. Durch die über Jahre betriebene aktive Einbindung der Eltern entwickelt sich jedoch ein Netzwerk, von dem die Jugendspieler in Krisen profitieren können.

Daher ist ein regelmäßiger Austausch unter den Jugendtrainern zwingend erforderlich.

### **Jugendtrainerausbildung**

Nicht jeder, der das Amt des Jugendtrainers übernimmt besitzt eine Trainerausbildung des DFB. Daher ist ein regelmäßiger Austausch der Jugendtrainer sinnvoll.

Grundsätzlich ermöglicht die Abteilung Fußball jedem Jugendtrainer eine Ausbildung beim DFB zu belegen.

Zusätzlich zu den quartalsweisen Jugendtrainersitzungen gibt es mindestens zweimal pro Jahr (einmal im März und einmal im September) eine verpflichtende Jugendtrainerversammlung, die von der Jugendleitung einberufen wird. An diesen Jugendtrainerversammlungen nehmen neben den Jugendtrainern und der Jugendleitung auch die Abteilungsleitung inkl. Kassierer teil. Ein Protokoll über diese Versammlungen wird von der Jugendleitung erstellt und ist verbindlich.

Dieses Strategiepapier wurde vom Vorstand 2010 einstimmig verabschiedet. Über die Umsetzung berichtet die Jugendleitung jeweils in den Jahreshauptversammlungen.

Diese Strategie soll die Rahmenbedingungen für eine moderne, dem nationalen Standard angepasste, erfolgreiche Jugendarbeit schaffen. Das heißt einerseits eine optimale und individuell ausgerichtete Förderung der talentiertesten Juniorenspieler, andererseits soll auch den Bedürfnissen des Breitensports die nötige Aufmerksamkeit und Unterstützung zuteil werden.

Als Hauptziele werden definiert:

1. Alle Teams sollen spielerisch, konditionell und taktisch optimal gefördert und gefordert werden. Ziel ist ein attraktives, technisch ausgeprägtes und offensives Spiel.
2. Große Bedeutung hat die Persönlichkeitsausbildung der Spieler.

Dazu zählen:

- Wir wollen, dass die Spieler eine leistungsorientierte und eigenmotivierte Einstellung zum Spiel- und Trainingsbetrieb haben.
- Die Spieler sollen zu einer selbstkritischen Auseinandersetzung mit der eigenen Leistung und den Vorgaben des Trainers erzogen werden.
- Sie sollen eine positive und selbstbewusste Ausstrahlung erhalten und die Fähigkeit zum Teamgeist entwickeln.
- Außerdem soll eine sportliche und faire Einstellung zu den eigenen Mannschaftskameraden, zum Gegner und den Schiedsrichtern entwickelt werden.

### **3. Instrumente des Jugendkonzepts**

#### ***Sammeln - Sichten - Einteilen***

Die Grundidee unserer Jugendstrategie basiert auf der Philosophie „Sammeln – Sichten - Einteilen“ und dies in allen Jahrgangsstufen. Zunächst muss eine möglichst große Anzahl fußballbegeisterter Kinder für den Verein interessiert werden. Dies geschieht durch:

qualifiziertes Trainerpersonal,  
ein hochwertiges Trainingsangebot,  
aber auch durch außersportliche Aktionen.

Nach dem „Sammeln“ erfolgt das „Sichten“. Anhand der Beteiligung bei Training und Spiel werden die Spieler hinsichtlich ihrer Entwicklung gesichtet. Danach erfolgt die „Einteilung“ in die entsprechende Entwicklungsgruppe.

Die Idee „Sammeln – Sichten - Einteilen“ läuft darauf hinaus ein möglichst geringes Leistungsgefälle in einer Übungsgruppe zu bekommen, dafür lieber zwei oder drei Übungsgruppen eines Jahrgangs zu bilden. Dabei ist es unerheblich ob der Prozess in einem kurzen Zeitraum oder über mehrere Jahre umgesetzt werden kann. Anzustreben ist ein maximaler Zeitraum von drei Jahren. Ideal ist eine schnelle Umsetzung innerhalb eines Jahres.

#### ***Umsetzen von Trainingsplänen***

Fest verankerte Trainingspläne machen bei einem Amateurverein, wie dem BSV Guben Nord e.V., keinen Sinn. Der organisatorische Aufwand sowie die dazu erforderliche Ausbildung des Trainerpersonals sind im Ehrenamt nicht leistbar. Deshalb wird es als Richtlinie lediglich einen Rahmentrainingsplan geben, der in Kapitel 8 beschrieben ist. Es obliegt der Ausbildung und Erfahrung jedes Trainers die Trainingseinheiten in Anlehnung an den Rahmentrainingsplan frei zu gestalten. Dies ist auch deshalb erforderlich, weil die Randbedingungen wie Platzverfügbarkeit, Witterungsverhältnisse, Trainingsbeteiligung u.a. praktisch nicht planbar sind.

Mit dem Strategiepapier des BSV Guben Nord e.V. wird der Rahmentrainingsplan allerdings vorgegeben. In Kapitel 7 werden dem Juniorentrainer zunächst acht Regeln zum methodischen Trainingsablauf an die Hand gegeben. Danach werden die praktischen Trainingsbausteine, die insbesondere in den unteren Jahrgängen von G-bis D-Junioren Anwendung finden sollen, kurz aufgelistet.

#### ***Weiterbildung***

Zur Umsetzung der Ziele des Jugendkonzepts ist ein fachlich gut ausgebildetes Trainerpersonal erforderlich. Als Weiterbildungsmaßnahmen ist die Trainerlizenzausbildung des DFB sowie die internen Ausbildungsmaßnahmen des Vereins anzustreben.

Der Verein bietet kostenlos regelmäßige interne Schulungen in Theorie und Praxis an. Der Besuch der kostenlosen Veranstaltungen – einmal im Jahr - ist Pflicht.

### ***Der Entwicklungstest***

Die Beurteilung des Entwicklungsstands geschieht im Fußball i. d. R. durch subjektive Beobachtung. Um Schwächen bei der Ausbildung, sowohl bei den Kindern und Jugendlichen, als auch beim Trainerpersonal besser zu erkennen, sollte man objektive Verfahren einsetzen. Dabei sollte angestrebt werden, den Entwicklungstest als festen Bestandteil in die Jugendarbeit einzubauen.

### ***Die Jugendspielerkartei***

Die Jugendspielerkartei soll die wichtigsten Entwicklungsdaten eines Spielers beim BSV Guben Nord e.V. enthalten. Mittelfristig soll das Anlegen einer Jugendspielerkartei angestrebt werden. Die Umsetzung macht allerdings erst mit der Einführung standardisierter Entwicklungstests wirklichen Sinn.

### ***Leistungsorientierung***

Ab der C-Jugend werden die Junioren leistungsorientiert in den jeweiligen Mannschaften eingesetzt, unabhängig von der körperlichen Entwicklung. Ziel ist es eine spielerisch hochwertige Mannschaft in der Leistungsklasse zu stellen und dies für die anderen Jahrgänge entsprechend fortzuführen.

### ***Vereinsauftrag Breitensport***

Ab der C-Jugend wird auch weiterhin ein normaler Spielbetrieb in den Kreisklassen fortgeführt, unabhängig von der Leistungsstärke der Mannschaft. Der Verein BSV Guben Nord fühlt sich nicht ausschließlich dem Leistungsprinzip verpflichtet, sondern will auch Jugendlichen, die nicht auf einem hohen Leistungsniveau spielen, eine attraktive Plattform für den Sport bieten.

### ***Seniorenannäherung***

Ab der A-Jugend werden die Junioren an die Senioren-Mannschaft herangeführt und sukzessive in den Trainingsalltag im 2. Halbjahr der A-Jugend eingebaut, um den Übergang von den Junioren in die Senioren zu vereinfachen und das Hereinwachsen in neue Strukturen und Mannschaften zu verbessern.

## **4. Der Trainer**

### ***Starke Trainer***

In der Zieldefinition des Vereins ist die Ausbildung zu fußballerisch, aber auch charakterlich starken Kindern und Jugendlichen verankert. Dies erfordert auch starke Persönlichkeiten als Trainer. Dabei kann sowohl der soziale als auch der sportliche Umgang mit Kindern gelernt werden, falls sich Interessierte für eine Traineraufgabe nicht geeignet halten. Genauso wie der Trainer die Kinder ausbilden soll, muss er zu einer permanenten Weiterbildung seiner eigenen sportlichen und didaktischen Fähigkeiten bereit sein. Diese Herausforderungen bringen letztlich auch dem Trainer Erfolgserlebnisse, aber vermitteln auch Fähigkeiten, die er ohne Beteiligung an der aktiven Jugendarbeit nicht erfahren hätte.

### ***Eltern als Trainer***

Ausgebildete, lizenzierte Trainer, am besten ohne familiäre Beziehung zu den Spielern, sind der Wunsch jedes Fußballvereins, der sich leider aus finanziellen Gründen bei kaum einem Amateurverein erfüllen lässt. Deshalb gehören Eltern, i. d. R. Väter, zum festen Bestandteil in der Jugendstrategie des BSV Guben Nord e.V.. Als Trainer kommen dabei sowohl Eltern in Frage, die eine fußballerische „Karriere“, in welcher Spielklasse auch immer nachweisen können, aber auch Seiteneinsteiger, die Interesse an der Ausbildung von Kindern und Jugendlichen und am Fußballsport haben. Die beiden klassischen Wege der Akquisition sind:

- Das eigenständige Anbieten von Personen, die ein Traineramt übernehmen wollen.
- Durch begeisterte Jugendarbeit Interesse bei Eltern wecken, die dann durch gezielte Ansprache bereit sind eine Juniorenmannschaft, möglichst mit dem eigenen Kind, zu übernehmen.

Ziel der Trainerakquisition ist bei den G-Junioren in der sogenannten „Ball und Koordinationsschule“ durch qualifiziertes externes Trainerpersonal zum einen eine zahlenmäßig starke Gruppe aufzubauen, um aus deren Umfeld interessierte Eltern als Trainer zu gewinnen.

### ***Trainer und Co-Trainer***

Effektiv wird das Jugendtraining innerhalb einer Mannschaft, wenn in möglichst kleinen Gruppen geübt werden kann. Dies erfordert i. d. R. eine entsprechende Anzahl von Übungsleitern, da nicht immer davon auszugehen ist, dass die Übungen selbstständig und richtig durchgeführt werden und die Fehlerkorrektur zu einer der wichtigsten Traineraufgaben gehört. Leiten zwei oder mehr Trainer eine Übungsgruppe, kann es allerdings sehr schnell zu Konflikten kommen. Sei es eine unterschiedliche Trainingsauffassung, eine dominante Persönlichkeit oder schlicht Charaktere die nicht zueinander passen.



Deshalb sollte bei der Saisonplanung generell eine Absprache zwischen den Trainern getroffen werden, wer die Führungsrolle übernimmt und wer als Co-Trainer agiert. Dies muss nicht bedeuten, dass der Co-Trainer zum „Kofferträger“ verkommt. Dennoch sind immer wieder Entscheidungen zu treffen, bei denen die Verantwortung einer Person von Nöten ist. Eine frühzeitige Absprache zwischen den Trainern vor der Spielrunde hilft Konflikte zu reduzieren – Konflikte, z. B. mit Spielern oder Eltern, kommen noch früh genug und werden sich mit einem einigen Trainerteam wesentlich besser bewältigen lassen.

Wichtig bei der Absprache ist, dass sich der Co-Trainer an seine Rolle hält und der Trainer seine Position nicht einseitig ausnutzt. Sind diese Voraussetzungen gegeben wird man gemeinsam eine tolle Spielrunde erleben, gemäß dem Sprichwort „geteilte Freude ist doppelte Freude und geteiltes Leid ist halbes Leid“.

### **Tipps für den Trainer**

- Der Trainer beginnt und beendet das Training mit allen Kindern zusammen. Sie lernen so den Beginn des eigentlichen Trainings erkennen und die Konzentration richtet sich auf den Trainer.
- Bloßstellung von Kindern im Spiel und beim Training wegen schlechter Leistung ist der schlimmste Fehler eines Trainers.
- Nicht zu viel erklären. Das Konzentrationsvermögen besonders der jüngeren Kinder ist noch begrenzt.
- Nicht zu früh in den Lernprozess eingreifen. Selbständiges Lösen von Aufgaben erhöht das Selbstbewusstsein.
- Einfache, anschauliche und verständliche Sätze bilden. Kinder verstehen noch keine langen, komplizierten Wörter und Sätze.
- Auf Aufrichtigkeit und Eindeutigkeit der Äußerungen achten. Ironie können die Kinder oft nicht erkennen.
- Über- und Unterforderungen der Spieler sollen vermieden werden. Sie führen zu Langeweile und zu Frust.
- Motivation der Kinder mit bestimmten Formulierungen anregen. Beispiel: „Wer kann...?“
- oder „Ich bin mal gespannt, ob ...!“ Die Kinder wollen ihr Können unter Beweis stellen.
- Nie mit Lob sparen. Lob tut allen gut und stärkt das Selbstbewusstsein.
- Ein Jugendtrainer muss ein Herz für Kinder haben.

## 5. Eltern in der Jugendstrategie

Eltern können für den Verein eine enorme Hilfe und Entlastung darstellen. Nicht selten hat sich über die Jugendarbeit ein kompetentes Elternteil für Vorstandsarbeit, Sponsoring, Eventmanagement oder ähnliche Aufgaben gefunden oder einfach nur durch Beziehungen zu Dritten geholfen. Deshalb ist in der Jugendarbeit ein besonderes Augenmerk auf die Eltern zu legen.

### **Eltern als Betreuer?**

Eltern sind als Betreuer und/oder Co-Trainer eine wesentliche Hilfe für den Trainer und somit für den Verein. Das Training kann abwechselnd und differenziert gestaltet und Verantwortungen geteilt werden. Die optimale Versorgung einer Mannschaft besteht aus einem Trainer (Verein) und einem Co-Trainer bzw. Betreuer (Elternteil). Die Aufgabenverteilung und Zuständigkeitsbereiche sind individuell abzusprechen.  
Trainer: Vorbereitung, Planung und Durchführung des Trainings, Terminplanung, Trikots, Bälle, Pässe, etc.  
Betreuer: Co-Trainer, Terminpläne erstellen, Eltern-Infos, Passanträge, Spielbericht etc.

### **Übermotivierte Eltern**

Wer hat das noch nicht erlebt: brüllende, keifende, hysterische und äußerst unsportliche Eltern während des Spiels am Spielfeldrand. Unterschiedliche Emotionen und der Willen nur das Beste für den eigenen Nachwuchs vor Augen zu haben, sind dafür verantwortlich, wenn sich die Eltern des Gegners empören, der Schiedsrichter kritisiert und oft auch beschimpft wird und das taktische Konzept eines Trainers durch dubiose Aufforderungen an den eigenen Nachwuchs ad absurdum geführt wird. Wie soll sich in so einem Fall der Trainer verhalten?

Zuerst sollte er mit der Mannschaft sprechen. Für die Aufstellung und Taktik ist nur der Trainer verantwortlich. Jeder Spieler bekommt seine Aufgabe vom Trainer und nicht von seinem Vater am Spielfeldrand. Dann sollte der Trainer auch nicht das Gespräch mit den betroffenen Eltern scheuen. Bis jetzt haben sich nach einem solchen Gespräch in unserem Verein selbst die hartnäckigsten Hysterien beruhigt und konnten später ganz normal einem Spiel zuschauen – auch wenn es verdammt schwer fiel.

## **6. Kinder in der Jugendstrategie**

Der Spaß am Fußballsport, aber auch an leistungsorientiertem Wettbewerb soll im Vordergrund des Vereinstrainings stehen. Dazu gehört auch ein altersgerechter Umgang mit den Kindern und Jugendlichen. Die Persönlichkeit der Kinder muss dabei immer geachtet werden.

### ***Frühentwickler – Spätentwickler***

In allen Jahrgangsstufen sind die Kinder mit viel Geduld und Nachsicht zu fördern. Besonders in den unteren Jahrgangsstufen, also den fußballerischen Anfängern, erfordert dies unter Umständen einer besonderen Anstrengung. Zu früher Leistungsdruck und zu frühes Hinarbeiten auf ergebnisorientiertes Spiel sind auf keinen Fall anzustreben. Idealerweise ist eine so große Anzahl von interessierten Kindern verfügbar, um eine leistungsgerechte Aufteilung der Mannschaften zu gewährleisten. Ob in Mannschaften mit hohem Leistungsgefälle oder in Mannschaften mit ausgeglichener Spielerkader, es sind auch immer die von der „Norm“ abweichenden Kinder gemäß ihrer Bedürfnisse zu fordern und zu fördern. Spätentwicklern darf unter keinen Umständen der Spaß am Fußballsport genommen werden.

### ***Disziplin***

Das Spieler, egal welcher Alterstufe, nicht immer brav den Anweisungen des Trainers folgen ist kein Problem der heutigen Zeit, dieses Problem gab es schon immer. Dennoch ist heute ein gesteigertes Selbstbewusstsein der Kinder und Jugendlichen feststellbar, so dass genauso selbstbewusste oder auch „starke“ Trainer erforderlich sind. Trotzverhalten, Aggressivität, „den Kasper spielen“ oder das Benutzen von „Kraftausdrücken“ ist oft nicht böse gemeint und gehört, entwicklungsbedingt, bei Kindern zum Ausloten ihrer Grenzen oder um Aufmerksamkeit zu gewinnen. Dem ist nur mit viel Geduld aber auch beherztem Einschreiten beizukommen. Kinder müssen lernen, wann bestimmte Grenzen im Training überschritten sind.

Dazu gibt es verschiedene Erziehungsinstrumente. Zuerst folgt das Gespräch mit dem Kind, um auf das Fehlverhalten aufmerksam zu machen. Die nächste Stufe ist der temporäre Ausschluss von Training oder Spiel. Als letzte Stufe sollte das Elterngespräch gesucht werden. Grundsätzlich darf sich der Trainer in keiner Situation aus der Ruhe bringen lassen. Außerdem müssen angedrohte Maßnahmen spätestens nach einer Verwarnung vollzogen werden. Bleiben die Drohungen ohne Folgen, werden die Kinder ihre Grenzen nicht kennen lernen und das Training weiterhin stören.

## **7. Bausteine der Jugendstrategie**

### ***Die Ball und Koordinationsschule***

Bei den Allerjüngsten, den Dreieinhalb- bis Fünfjährigen, soll bereits die Grundlage für die spätere fußballerische Ausbildung gelegt werden, allerdings nicht fußballspezifisch. Die Ball- und Koordinationsschule zielt auf die so wichtige Ausbildung der koordinativen Fähigkeiten ab. Zusätzlich soll durch das Arbeiten mit unterschiedlichen Ballmaterialien die Ausbildung auf eine breite Basis gestellt werden.

### ***Das Vereinstraining***

Den wesentlichen Baustein im Jugendkonzept bildet das regelmäßige Vereinstraining. Bei G-Junioren einmal wöchentlich, ab F-Junioren zweimal wöchentlich, B- und A-Junioren bis zu dreimal wöchentlich. Das Vereinstraining soll möglichst durch die 6.3 und 6.4 genannten Zusatzangebote ergänzt werden.

### ***Der Straßenfußball***

Nachteilig für den Fußballsport bis hin zum professionellen Fußballspiel hat sich der Rückgang des Straßenfußballs ausgewirkt. Dies schlägt sich heute in der Leistungsfähigkeit aller Spielklassen, aber auch in der fehlenden Anzahl von Nachwuchsspielern nieder. Fehlende Spielmöglichkeiten sind ein Grund des dramatischen Rückgangs, der auch von den Sportvereinen nicht kompensiert werden kann. Dennoch liegen gerade im Straßenfußball viele Vorteile für den Vereinsfußball, da insbesondere dort mit Spaß ohne Trainerpersonal viele Stunden zusätzlicher Übungseinheiten absolviert werden können und fußballerisches Können von den älteren oder besseren Spielern auf die jüngeren oder weniger ausgebildeten Spieler übertragen wird.

Diesen Vorteil muss sich auch das Strategiekonzept des BSV Guben Nord e.V. zu Nutze machen und außerhalb der Regeltrainingszeit Fußball im freien Spiel anbieten. Anzustreben ist eine Übungszeit von einer bis anderthalb Stunden täglich. Mögliche Kooperationspartner zur Installation des „Straßenfußballs“ ist die örtliche Jugendpflege. Zu überdenken ist auch, ob man nicht ein mit Kunstrasen belegtes Kleinfeld als Bolzplatz anbietet.

### ***Die Fußballschule***

Eine Fußballschule soll den Kindern, aber auch den Vereinstrainern eine zeitgemäße Ausbildung bieten, die üblicherweise im Rahmen des Vereinstrainings u. a. aus Zeitgründen nicht geboten werden kann. Die Fußballschule soll das Sport- und Freizeitangebot des BSV Guben Nord e.V. abrunden, aber keine Konkurrenz zum Vereinstraining darstellen. Die Fußballschule soll möglichst dreimal jährlich angeboten werden.



### **Das Fördertraining**

Talente sind Kinder, die innerhalb ihrer Jahrgangsstufe durch überdurchschnittliches fußballerisches Können und/oder durch besondere physische Leistungsfähigkeit herausragen. Dem jeweils Jahrgangsbesten (in Ausnahmefällen auch mehrere Jahrgangsbesten) ist vereinsintern ein Fördertraining außerhalb der Regeltrainingszeit anzubieten. Angestrebt wird eine zusätzliche Trainingseinheit von einer Stunde pro Woche. Zusätzlich sollten Talente für das Stützpunkttraining des DFB gemeldet werden. Das Fördertraining kann auch in der Teilnahme am Training der nächst höheren Jahrgangsstufe bestehen. Talente sind in Praxis, Theorie und der richtigen Ernährung zu unterrichten. Bei der Talentförderung sind unbedingt die Eltern als Partner einzubinden. Bei der sportlichen Förderung hat der Verein die Verantwortung die Balance zwischen schulischer und sportlicher Leistung zu halten. Die Talentförderung kann ab dem jüngeren F-Junioren-Jahrgang beginnen.

### **Mädchen-Mannschaften**

Für den BSV Guben Nord e.V. erwächst die Aufgabe den Verein auch mittelfristig als Sportangebot für alle Geschlechter zu etablieren, unabhängig von der zu erwartenden Schrumpfung der Mitgliederzahl durch die demografische Entwicklung und anderer Konkurrenzangebot im Sportbereich. Dazu gehört auch Mädchen für den Fußballsport zu begeistern und ihnen einen Spiel- und Trainingsbetrieb anzubieten.

Dabei spielt die Kooperation mit den umliegenden Schulen und das Ganztagskonzept eine große Rolle.

### **Das Jugendtorwarttraining**

Die Torwartausbildung kommt im regulären Vereinstraining oftmals zu kurz. Sei es, dass die Trainer eher auf die Ausbildung von Feldspielern spezialisiert sind oder ein Sondertraining aus Zeitgründen zu knapp ausfällt. Anzustreben ist deshalb ein Jugendtorwarttraining außerhalb der Mannschaftstrainingszeit mit einem geschulten Torwarttrainer. Um die Kinder nicht zu früh zu spezialisieren, soll das Jugendtorwarttraining ab dem E-Junioren-Jahrgang beginnen.

Um eine umfassende Ausbildung zu erfahren, insbesondere im sicheren Umgang mit dem Ball, sollen die Jugendtorwarte aber auch immer am Feldspielertechnik- und Koordinationstraining teilnehmen.

### **Kooperation mit Schulen und Hochschulen**

Gerade in der Zusammenarbeit Hochschulen/Schulen/Verein ergeben sich viele nutzbringende Synergieeffekte. Der Verein profitiert von der Expertise der Dozenten und Studenten und kann mittels Projektarbeiten sowohl im trainingspraktischen Bereich als auch im konzeptionellen Bereich Erkenntnisse erlangen. Die Hochschule profitiert durch die Möglichkeit der praktischen Anwendung entwickelter Methodiken direkt an der Basis und erhält damit einer direkte Rückmeldung über deren Praktika-

bilität. Die Studenten können neben ihrem in der Hochschule erworbenen theoretischen Wissen parallel praktische Erfahrungen sammeln. Des Weiteren ist es für die Studenten möglich über den Verein Studienarbeiten, Diplomarbeiten oder Lehrproben durchzuführen.

Wir werden, gemeinsam mit den Schulen im Umfeld ein umfangreiches Informations- und Kommunikationssystem aufbauen, um die Einheit von Verein – Schule – Elternhaus zu festigen und den Aufbau und die Förderung von Schulfußball- Angeboten durch ein außerschulisches Sportangebot zu ergänzen.

### ***Kooperation mit dem Profifußball***

Die Talentförderung beinhaltet auch gegebenenfalls die Vermittlung von hochtalentierten Spielern in den Leistungssport. Dazu ist eine Kooperation mit einem Profifußballverein einzugehen. Dabei sollte die interne Trainingsqualität des Vereins so hoch sein, dass ein Wechsel spätestens im jüngeren A-Junioren-Jahrgang vollzogen wird. Die Kooperation beinhaltet auch, dass seitens des Profivereins Juniorenspieler, die im Leistungssport momentan keinen Fuß fassen, an den BSV Guben Nord e.V. vermittelt werden, um eventuelle Spielerabgänge ohne größere sportliche Einbußen kompensieren zu können.

Bei der Vermittlung talentierter Spieler an einen Profiverein sollten Patenschaften eingegangen werden, die den Spieler seitens des BSV Guben Nord e.V. auf seinem weiteren Weg begleiten. Damit soll sichergestellt werden, dass dem Spieler eine solide Ausbildung und faire Behandlung zuteil wird, es soll ihm aber auch die Rückkehr zum Stammverein ermöglicht werden, falls den Anforderungen im Leistungssport nicht gerecht werden kann.

Hier bietet sich unsere Kooperation mit FC Energie Cottbus an. Wir haben hier aus unserer bisherigen Zusammenarbeit heraus hervorragende Kontakte. Hinzu kommt, dass der FCE derzeit auch im Neuaufbau begriffen ist und eine Kooperation beiden Seiten nutzen kann. Als Basis kann die Kooperationsvereinbarung zwischen beiden Vereinen dienen.

### ***Außersportliche Angebote***

Verschiedentlich werden von Vereinen über die sportliche Ausbildung hinaus Zusatzangebote gemacht um Jugendspieler an den Verein zu binden. Hausaufgabenbetreuung, Nachhilfe oder die Vermittlung von Ausbildungsstellen werden in Aussicht gestellt.

Im Strategiepapier des BSV Guben Nord e.V. ist dieses Angebot derzeit noch nicht enthalten, da sich der Verein der sportlichen Ausbildung der Kinder und Jugendlichen verpflichtet sieht. Ein Amateurverein der Größenordnung des BSV Guben Nord e.V. hat i. d. R. nicht die Mittel diese pädagogischen Zusatzaufgaben mit dem erforderlichen fachlich und pädagogisch geschulten Personal seriös zu erfüllen. Der BSV Guben Nord e.V. ist personell auch nicht in der Lage Aufgaben des Elternhauses der Schule oder des Kindergartens zu übernehmen.

Anders ist dies bei Profivereinen, die sich mit der Einrichtung von Sportinternaten auch den erforderlichen Lehrerstab leisten können und somit Jugendlichen im Leistungssport ein entsprechend seriöses Angebot machen können. Allerdings spricht nichts dagegen, wenn die Verbindungen des Vereins genutzt werden, um Kindern und Jugendlichen in Einzelfällen auch bei außersportlichen Problemen zu helfen.

Anzustreben sind allerdings, als Abwechslung zum reinen Fußballtraining, einmal alternative Angebote, sei es in anderen Sportarten, im musisch/kulturellen oder bildenden Bereich. Diese Alternativangebote erhöhen dann sicherlich auch wieder die Aufnahmefähigkeit für die fußballerische Weiterbildung.

## 8. Der Trainingsaufbau im Jugendbereich

### ***Acht Regeln für eine effektive Trainingsgestaltung***

#### (1) Logischer Trainingsaufbau

Die Übung soll so angelegt sein, dass sie funktionieren kann. Der Trainer muss wissen wie die Übung funktioniert und dass sie funktioniert. Andernfalls ist Kindern, die immer nach einer Logik suchen, der Lerninhalt nicht zu vermitteln. Negativbeispiel: „Passspiel falsch herum“ und „Dribbling falsch herum“.

#### (2) Systematisch trainieren

„Vom Leichten zum Schweren“. Kinder können keine komplexen Bewegungsabläufe durchführen, wenn die Basisabläufe nicht bekannt sind oder diese „sitzen“

#### (3) Viele Wiederholungen garantieren

Das kennen wir schon aus unserer Schulzeit. Viele Wiederholungen ermöglichen uns das Gelernte auch zu behalten. Wiederholen heißt aber nicht, stupide Woche für Woche ein Drilltraining anzubieten. Gleiche Übungsinhalte etwas anders verpackt garantieren viele Wiederholungen mit viel Spaß ohne dass es langweilig wird.

#### (4) Im Detail korrigieren

Vielleicht die wichtigste Regel!!! Die Kinder müssen dazu angehalten werden die Übungen genauso auszuführen, wie es sie der Trainer vorgibt (vorausgesetzt die Übung ist logisch). Wenn der Ball mit Links gespielt werden soll, muss er mit Links gespielt werden, nicht mit Rechts. Wenn der Ball mit der Innenseite gespielt werden soll, muss er mit der Innenseite gespielt werden und nicht mit der Außenseite oder der Pieke. Wenn Kinder Übungsformen falsch wiederholen, werden sie sich den falschen Bewegungsablauf aneignen. Das ist später nur schwer wieder zu beheben. Deshalb: KORRIGIEREN, KORRIGIEREN, KORRIGIEREN!!! Aber: Wenn etwas richtig gemacht wurde natürlich loben, loben, loben!

#### (5) Konzentriert trainieren

Nur wer bei der Sache ist kann etwas lernen. Wer Quatsch macht und un- aufmerksam ist lernt nichts. Wenn die Konzentrationsphase nachlässt, muss der Trainer zu einer einfacheren Übung übergehen. Auf das Alter der Kinder achten. Bambinis können sich nur sehr kurze Zeit hoch konzentrieren. E- und D- Juniorenspieler, die im „goldenen Lernalter“ sind, saugen Informationen förmlich auf und haben längere Konzentrationsphasen. Dennoch: kein Jugendspieler kann sich über 90 Trainingsminuten voll konzentrieren. Aber: Bei aller Konzentration den Spaß nicht vergessen. Im Training muss auch mal gelacht werden!

#### (6) Mit Geduld trainieren

Wenn mal etwas nicht gleich klappt, nicht sofort laut werden oder die Nerven verlieren. Vielleicht war die Übung zu schwer, dann muss etwas Leichteres vorgeschaltet werden. Vielleicht wurde die Übung nicht genügend wiederholt, dann muss weiter

geübt werden. Auf alle Fälle gilt im Kinder- und im Jugendtraining besonders: „In der Ruhe (Geduld) liegt die Kraft“.

(7) Variantenreich trainieren

Zwar sind Wiederholungen wichtig, diese müssen aber immer wieder etwas anders verpackt werden, damit sie den Kindern nicht langweilig werden. Kleine Veränderungen lassen die gleiche Übung in einem ganz anderen Licht erscheinen.

(8) Trainieren, was das Spiel fordert

Isolierte Grundlagenübungen, wie Dribbling, Passspiel und Torschuss, sind im Kinder- und Jugendtraining immens wichtig, da die jungen Spieler i. d. R. ohne Vorkenntnisse das Fußballspielen erlernen wollen. Wenn die ersten Grundlagen sitzen (das kann schon bei den Bambinis beginnen) können schon spielnahe Situationen in die Übungsformen eingebaut werden z. B.:

- a) verschiedene Spielformen,
- b) Passspiel über mehre Stationen mit Torabschluss, c) „Brückenwächter“.

**Die Basisbausteine im Juniorentaining des BSV Guben Nord e.V.**

Neun Basisbausteine bilden das Grundgerüst, insbesondere im unteren Juniorenbereich von Bambinis bis D-Junioren, in den Übungseinheiten des BSV Guben Nord e.V.. Damit ein Jahrgang auf den anderen aufbauen kann ist es wichtig, dass diese Grundbausteine während des kompletten Übungsjahres immer wieder zum Trainingsinhalt gemacht werden. Wendet jeder Trainer in den genannten Juniorenjahrgängen die Übungen konsequent an, läuft das Mannschaftstraining jahrgangsübergreifend synchron und eventuell nachfolgende Trainer können ohne Bruch auf dem Gelernten des vorhergehenden Trainers aufbauen.

- Technikfeld (15 x 20 m) Einstimmen, Ballgewöhnung, Dribbling, Passspiel, Fallübungen, Eins gegen Eins ...
- Zick – Zack Dribbling, Finten
- Stangen, Reifen Koordination
- Quadrat-Dribbling, Finten, Passspiel
- Hütchenslalom-Dribbling
- Torschusstechnik (Spannstoß ...)
- Kleine Spiele, spielnahe Spielformen (2:2 bis 4:4 auf 2 od. 4 Tore)
- Lauschule Koordination
- Staffelläufe Schnelligkeit, Geschicklichkeit

Sobald die ersten Basisübungen sitzen, können auch schon komplexe Übungsformen durchgeführt werden. Sie bestehen i. d. R. aus dem Zusammenspiel zweier oder mehrerer Basisübungen.

## **9. Entwicklungsziele der einzelnen Jahrgänge**

### ***Methodische Trainingsplanung im Grundlagenalter***

#### ***Fußballtraining im Verein***

Im leistungsorientierten Vereinstraining sind je nach Alter und Leistungsstand drei Stufen des Trainings zu unterscheiden:

- Grundlagentraining für Jugendliche von 6 bis 10 Jahren
- Aufbautraining für Jugendliche von 12 bis 14 Jahren
- Leistungstraining für Jugendliche von 14 bis 18 Jahre und für Seniorenspieler.

Zwischen dem Training für Jugendliche und Erwachsene gibt es wesentliche Unterschiede. Jede Art und jede Stufe des Trainings hat ihre spezifischen Voraussetzungen. Dementsprechend müssen die Trainingsziele, die Trainingsmethoden, die Übungs- und Spielformen jeweils unterschiedlich gewählt werden. Alle verantwortlichen Jugendtrainer des Deutschen Fußballbundes und der Fußball-Landesverbände sind seit Jahren – leider mit noch zu wenig Erfolg – darum bemüht, den Jugendtrainern der Vereine deutlich zu machen, dass das Kindertraining kein Abklatsch des Jugendtrainings und das Jugendtraining keine Kopie des Erwachsenentrainings sein darf.

### ***Trainingsziele mit Blick auf mehrjährigen Perspektivplan im Jugendbereich der unterschiedlichen Altersstufen***

#### ***Trainingsziele für Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren (Grundlagentraining)***

##### ***Hinführung zum Spiel***

- Dauerhafte Freude am Spielen und Trainieren: Angstfreie Freude am Umgang mit dem springenden, rollenden Ball und am „Kicken“ des Balles.
- Allgemeine Koordinationsfähigkeit: Berechnung der Eigenbewegung des Balles; Allgemeinmotorik schulen
- Spezielle technische Fertigkeiten: Ballführen, einfache Formen der An- und Mitnahme; Zuspiel und Torschuss mit Spann und Innenseite
- Allgemeine und spezielle Kondition: Laufen, Hüpfen, Springen, Rollen; Langzeitausdauer und Gewandtheit durch Spielformen



- Taktische Kenntnisse, taktische Handlungsfähigkeit: Erfassung des Spielgedankens „Tore erzielen und Tore verhindern“ durch gemeinsames Angreifen und Abwehren
- Regelsicherheit; Kenntnis der Mindestregeln: Tor, Einwurf, Foulspiel, Abseits

### ***Erziehung, Selbstverwirklichung durch Spielen***

- Leistungsbereitschaft im Training und Spiel steigern: In Lauf- und Tummelspielen lernen, verschiedene Spielideen durch persönlichen Einsatz zu realisieren; gestellte Aufgaben im Training erfüllen
- Affekte und Aggressionen beherrschen: Lernen, dass Niederlagen zum Spiel gehören und reparierbar sind
- Kameradschaftliches, sozial-integratives Verhalten entwickeln: Erleben, dass Fußballspielen ein Miteinander spielen, Miteinander trainieren ist
- Spiel und Training organisieren lernen: Lernen, den Traineranweisungen zu folgen; Aufgaben und Organisation erfüllen.

### ***Möglichkeiten beim Grundlagentraining***

Ballannahme/Ballmitnahme

Mit Kopf, Brust, Fußspann, Fußsohle, Oberschenkel, Fußinnenseite, Fußaußenseite

Ballführung/Ballreiben/Dribbeln

Mit Fußspann, Fußaußenseite, Fußinnenseite, Fußsohle,

Stoßarten (Passen/Torschuss)

Mit Kopf, Spann, Innenseite, Innenspann, Außenseite, Hacke/Ferse, Hand (Einwurf)

Technik mit Tackling

Grundtackling, Rempeltackling, Prelltackling, Lauertackling, Spreiztackling

Finten

Schrittfinten, Schussfinten, Passfinten, Blickfinte, Tempowechsel

Technik ohne Ball

Gehen, Laufen, Sprinten, Starten, Stoppen, Drehen, Springen, Fallen, Abrollen, Gleiten/Spreizen, Rempeln

### ***Ziele beim Grundlagentraining (Kinder von 6 bis 10 Jahre) in unserem Verein***

#### ***Bambini - Mannschaften***

Trainingsziel: Bambinis sind Anfänger und sollten auf spielerische Weise an den

Fußballsport heran geführt werden (mit Einbeziehung der Eltern). Einfache Übungen mit dem Ball (Ball stoppen, werfen, fangen, Slalom um Hütchen laufen usw.)

- Einfache Form des Fußballspiels Tore schießen/Tore verhindern; gemeinsam angreifen/gemeinsam abwehren
- Erklären der wichtigsten Grundregeln Einwurf, Eckball, Abstoß vom Tor

### **Position unseres Vereins**

Aufbau von mindestens zwei Bambini - Mannschaften, d.h. der ältere Jahrgang soll an den Liga-Spielen teilnehmen; der jüngere Jahrgang sollte erst nach der Qualifikationsrunde (Leistungsstand?) gemeldet werden, um die Kinder auf die kommende Runde vorzubereiten. Die Qualifikationsrunde birgt durch ihre oft ungleiche Einteilung der Mannschaften besonders für Anfänger sehr viele Negativerlebnisse in sich. Danach sind die Mannschaften in der Regel nach Stärke in Gruppen eingeteilt. Ein Spielen auf annähernd gleichem Niveau kommt somit zustande, da die nach gemeldeten Mannschaften der unteren Leistungsgruppe zugeteilt werden. Die Größe der Mannschaften soll auf max. zehn bis zwölf Kinder begrenzt sein. Der Verein soll bereit sein, dann eher noch eine weitere Mannschaft zu melden.

### **F-Junioren-Mannschaften**

Trainingsziel: Im Bereich F-Jugend sollten die Spieler wenn möglich nach Jahrgang, vor allem aber nach Fähigkeiten und Fertigkeiten den Mannschaften zugeordnet werden, um optimale Erfolge beim Training, aber auch beim Spiel zu erreichen. Die Trainingsziele sollten entsprechend der Leistungsstärke der Mannschaften zu Saisonbeginn abgesteckt werden. Ab junger Jahrgang F-Jugend sollten bereits Technik und Tricks mit Ball geschult werden (Übersteiger, Ziehen des Balls hinter das Standbein usw.). Spiel 1 gegen 1 fördern (Ball sichern/Gegner ausspielen). Im Spiel sollte Mann gegen Mann und nicht auf Raumdeckung gespielt werden. Keine Festlegung der Position für den einzelnen Spieler (Rotation auf den Positionen, Flexibilität der Spieler fördern).

### **Position unseres Vereins**

Möglichst viele Mannschaften am Spielbetrieb teilnehmen lassen. Die Mannschaften sollen möglichst nach Jahrgang und Leistung zusammengestellt werden (z.B. F1=älterer Jahrgang/Leistungsstärksten, F2= schwächere Spieler des älteren Jahrgangs sowie leistungsstärkere des jüngeren Jahrgangs, F3=jüngere, weniger talentierte und Einsteiger). Die F3- Mannschaft soll erst nach der Qualifikationsrunde für den Spielbetrieb gemeldet werden.

Die Größe der Mannschaften soll zwischen max. 10 bis 12 Spielern liegen. Bereits in dieser Altersklasse könnten zusätzlich zum Vereinstraining, Förderkurse von Externen (z.B. Fußballschulen) genutzt werden.

Wichtig: Alle Kinder sollen am Spielbetrieb teilnehmen!!!

### ***E-Junioren Mannschaften***

Trainingsziel: Die Anforderungen an die Spieler sollten jetzt größer werden. Bei der Einteilung der Mannschaften sollte ähnlich wie im F-Jugend Bereich vorgegangen werden. Konkrete Trainingsziele sollten auch hier zu Beginn der Saison für jede einzelne Mannschaft aufgezeigt werden (abhängig von der Leistungsstärke der Mannschaft). Grundziel sollte aber auf jeden Fall sein:

- Teamfähigkeit fördern
- Mannschaftsorientiertes Spielverhalten trainieren (d.h. Schulung des miteinander Spielens; Doppelpass, Abspielen/ Freilaufen/Anbieten, Kurz- und Steilpass, Tricks und Finten).

Im Spiel sollte noch immer die Form der Manndeckung gespielt werden. Eine Festlegung der Spieler auf einzelne Positionen ist nicht erstrebenswert, da die Flexibilität der Spieler nach wie vor gefördert werden sollte.

### ***Position unseres Vereins***

Wir wollen möglichst viele Mannschaften am Spielbetrieb teilnehmen lassen. Die Einteilung der Mannschaften soll dabei nach den gleichen Kriterien wie bei der F-Jugend erfolgen.

Allerdings sollte die schwächste E-Jugend-Mannschaft auch schon die Qualifikationsrunde spielen. Die Weiterbildung soll auch hier über Externe Anbieter (z.B. Fußballschulen) gefördert werden. Der ältere Jahrgang der E-Jugend soll ab dem zweiten Halbjahr der letzten Kleinfeldsaison in Trainings- bzw. Freundschaftsspielen für den Wechsel auf Großfeld-Fußball vorbereitet werden. Wobei hier konkrete Zusammenarbeit der E-Jugend und D-Jugend Trainer angestrebt werden soll. Konkrete Trainingsschwerpunkte sollen gemeinsam erarbeitet werden.

### ***Methodische Trainingsplanung im Aufbaualter***

#### ***Trainingsinhalte bei den D-Junioren***

Systematisches Erlernen und Festigen technischer Fertigkeiten:

- Dribbling mit Innen- und Außenseite, mit dem Spann sowie mit vielen Tempo- und Richtungswechseln
- Spiel mit Innen- und Außenseite (vor allem als sicherer Pass)
- Spiel mit dem Vollspann, mit Innen- und Außenspann (vor allem als Torschuss und Flanke)
- Kontrolle flacher, halbhoher und hoher Zuspiele
- Kopfballspiel (aus dem Stand und aus dem Anlauf)

- Variable Anwendung der Grundtechniken in verschiedenen Spielsituationen (u.a. unter Druck durch einen Gegenspieler)

Spielerische und zielgerichtete Vermittlung taktischer Grundlagen:

- Freilaufen aus dem Deckungsraum des Gegners (mit Tempowechsel/Körpertäuschungen)
- Spiel zur Ballsicherung und Vorbereitung des Torabschlusses
- Spielerische Stabilisierung der konditionellen Grundlagen
- Vermittlung einer positiven Einstellung zum Fußballspiel
- Motivierende Einzelübungen zur Verbesserung der Ballgeschicklichkeit
- Verschiedene Formen des Richtungswechsels
- Täuschen und Ausspielbewegungen
- Zweikampfschulung (1 gegen 1) zur Sicherung des Balls oder als Alleingang zur Vorbereitung eines Torabschlusses

Parteispiele in kleinen Spielgruppen mit bestimmten herausgehobenen technisch-taktischen Schwerpunkten:

- Dribbling
- Ballkontrolle
- Kopfballspiel
- Torschuss usw.
- Motivierende Laufwettbewerbe und spielerische Beweglichkeitsschulung
- Freie Spiele mit kleinen Mannschaften auf zwei Tore (z.B. in Turnierform)
- Interessante Stationsbetriebe mit technischen Aufgaben und kleinen Spielformen im Wechsel

### ***Trainingsinhalte bei den C-Junioren:***

Anpassung des individuellen technisch-taktischen Leistungsvermögens an verbesserte Schnelligkeits- und Kräfteigenschaften (Ausbildung und Stabilisierung „dynamischer Techniken“)

Sportliche und persönliche Förderung des einzelnen Jugendlichen je nach individuellem Entwicklungsstand

Vermittlung anspruchsvollerer taktischer Elemente:

- Raumaufteilung
- Situationsgerechtes Freilaufen
- Gruppentaktische Mittel des Angriffs und der Verteidigung
- Aufgaben auf einzelnen Spielpositionen

Motivierende Verbesserung und Stabilisierung konditioneller Grundlagen:



- Schnelligkeit
- Grundlagenausdauer
- Vielseitige Kräftigung
- Beweglichkeit!
- Förderung von Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Herausbildung einer stabilen Leistungsbereitschaft für ein zielgerichtetes und regelmäßiges Training

Spiel- und Übungsformen mit anspruchsvolleren Schwerpunkten:

- Verschiedene Möglichkeiten des Zusammenspiels
- Positionsspezifische Aufgaben innerhalb der Mannschaft
- Differenzierung des Trainings für einzelne Leistungsgruppen, z.B. als
- Stationstraining mit verschiedenen Technik-Aufgaben
- Stationstraining mit unterschiedlichen konditionellen Schwerpunkten
- Stationstraining mit verschiedenen Aufgaben für einzelne Spielpositionen
- Ausdauer-Parcours und Ausdauer-Spiele/Geländeläufe (als gelegentliche Ergänzung des Trainings)
- Kräftigungsübungen (mit dem Partner, mit dem Medizinball, als Zieh- und Schiebbekämpfe)
- Reaktions- und Startübungen, z.B. Wettläufe um den Ball mit anschließendem 1 gegen 1 bis zum Torabschluss - Beweglichkeitsprogramme
- Freie Spiele auf zwei Tore (auch in Turnierform)

### ***Trainingsbereich - Technik:***

D-Junioren:

Spielen lernen durch gezieltes Spielen und Üben! Die Nachwuchsfußballer sollen in diesem „goldenen Lernalter“ die zuvor erworbenen fußballspezifischen Fertigkeiten ausweiten, verbessern und festigen.

C-Junioren:

Als Folge der körperlichen Entwicklung können Anpassungsprobleme zwischen den bisher erlernten technischen Bewegungsabläufen und den verbesserten physischen Grundlagen auftreten. Bei Spielern und Trainern ist deshalb Geduld gefragt! Die Technik der Nachwuchsspieler ist durch anspruchsvollere Aufgabenstellungen nach und nach der größeren Kraft/Schnelligkeit anzupassen.

### ***Trainingsbereich - Taktik:***

D-Junioren:

Das individualtaktische Training, die Zweikampfschulung mit dem Ball und um den Ball spielt jetzt die wichtigste Rolle. Die Spieler müssen lernen, die erworbenen Grundtechniken im Spiel unter dem Druck des Gegners erfolgreich anzuwenden.

C-Junioren:

Verbesserte geistige Eigenschaften wie Spielverständnis/Beobachtungsvermögen ermöglichen ein anspruchsvolleres Taktik-Training mit dem nach und nach gruppen- und mannschaftstaktische Grundlagen des großen Spiels erarbeitet werden, wie zum Beispiel die vielen effektiven Formen des Zusammenspiels.

### ***Trainingsbereich - Kondition:***

D-Junioren:

Spezifisches konditionelles Training spielt in dieser Altersklasse eine untergeordnete Rolle. Die konditionelle Förderung durch die vielen kleinen Fußballspiele reicht völlig aus, ergänzt mit motivierenden Lauf- und Sprungwettbewerben, „kleinen Spielen“ und einer spielerischen Beweglichkeits- und Geschicklichkeitsschulung.

C-Junioren:

Grundsätzlich wird das konditionelle Niveau auch in diesem Alter vorrangig „spielerisch“, eben durch Formen des Fußballspiels, verbessert. Unter Ausnutzung der optimalen Entwicklungsgegebenheiten können jedoch sporadisch einzelne Konditionsfaktoren (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer) in einer motivierenden Verpackung isoliert, jedoch immer fußballbezogen geschult werden.

## **10. Die Umsetzung**

Basis unseres Strategiepapiers sind viele Jahre praktische Erfahrung, wobei sowohl die negativen als auch die positiven Punkte der Jugendarbeit des BSV Guben Nord e.V. eingeflossen sind. Vieles konnte darin behandelt werden, dennoch wird es auch noch viele Punkte geben, die einer späteren Einarbeitung bedürfen. Im trainingsspezifischen Teil sind z. B. noch die Kapitel A- und B-Juniorentraining einzufügen. So ist unsere Jugendstrategie zunächst lediglich geschriebenes Papier. Seine Umsetzung erfordert Menschen, die sich mit dem Inhalt identifizieren aber auch kritisch auseinandersetzen. Sollten Ideen des Konzepts nicht schlüssig sein, gilt es diese zu diskutieren und richtig zu stellen. Danach steht aber die konsequente Umsetzung in der praktischen Jugendarbeit. Nur eine Strategie, die auch gelebt wird, hat einen Wert. Dabei steht Geduld an vorderster Stelle. Wer sich darüber im Klaren ist, dass die Früchte aktiver Jugendarbeit teilweise erst viele Jahre später zu ernten sind, wird wenig Mühe mit systematischer Jugendarbeit haben. Dennoch sind es immer wieder die kleinen Dinge im Trainings- und Spielbetrieb mit Kindern und Jugendlichen, die auch kurzfristig großen Spaß bereiten.

## 11. Quellen

TS Ober Roden: Jugendkonzept  
1899 Hoffenheim  
SW München: Jugendkonzept  
SVW Mainz: Jugendkonzept  
Fußballschule Schwabenheim: Übungskonzept  
DFB-Website  
Fortuna Düsseldorf, Jugendkonzept  
VFB Ginsdorf, Jugendkonzept

## 12. Weitere Materialien

### G-Junioren

#### Ziele

- Kindgerechte und abwechslungsreiche Aufbereitung der Trainingszeit
- Kameradschaftliches Verhältnis zu den Kindern aufbauen
- Geborgenheit vermitteln
- Kameradschaft unter den Kindern fördern
- Vermittlung von Grundlagen, die benötigt werden, um später mit Erfolg und Freude Fußball zu spielen
- Vertrauensverhältnis zu den Eltern aufbauen und pflegen.

#### Inhalte

- Grundbewegungsarten: Gehen, Laufen, Hüpfen, Rollen, Kriechen
- Bewegungsarten mit Material und Geräten: Werfen, Fangen, Schießen von unterschiedlichen Bällen, Klettern, Balancieren
- Spiel- und Bewegungsformen zu Erfahrung der eigenen Körperhaltung
- Spielformen um die Wahrnehmungsfähigkeit, sowie die Orientierung im Raum zu fördern
- Kooperative Spiele zur Förderung des sozialen Verhaltens.

### F-Junioren

#### Ziele

- Erlernen von Grundfertigkeiten (Dribbling, Passspiel, Torschuss, Kopfball)
- Ballkontrolle von flachen Bällen
- Mannschaftszusammenhalt fördern
- Kontakt zu Eltern weiter vertiefen und pflegen
- Persönlichkeitsbildung unterstützen
- Toleranz untereinander fördern
- Faire Spielweise fördern

#### Inhalte

- Torschusspiel
- Bewegung mit Ball
- Wettkämpfe mit Ball
- Koordination mit und ohne Gerät
- Der Ball steht im Mittelpunkt
- Abwechslungsreiche Spielformen mit Ball
- Turnierspiele
- Spielen, Spielen, Spielen.....

### E-Junioren



### Ziele

- Vertiefen der Grundfertigkeiten (Dribbling, Torschuss, Passspiel, Kopfball)
- Ballkontrolle von halbhohen Bällen
- Anwendung von Grundtechniken in verschiedenen Spielsituationen
- Schulung im Zweikampfverhalten durch verschiedene Spielformen
- Lernen mit Niederlagen umzugehen
- Den Gegner als Sportkamerad akzeptieren
- Teamgeist fördern (gemeinsam erreichen wir unser Ziel)

### Inhalte

- Torschuss-Training
- Passspiel
- Annahme von flachen und halb hohen Bällen
- Abwechslungsreiche Spielformen in Kleingruppen (möglichst viele Ballkontakte)
- Koordinationstraining (Lauf- und Bewegungsübungen)
- Parteespiele mit ausgewählten Schwerpunkten (Dribbling, Kopfball, Ballkontrolle, Torschuss, Doppelpass)
- Spielen, Spielen, Spielen

### D-Junioren

#### Ziele

- Systematisches Erlernen und Festigen technischer Fertigkeiten (Dribbling, Passspiel, Stoßarten, Ballkontrolle von flachen, halb hohen und hohen Bällen, Kopfballspiel)
- Variables Anwenden der Grundtechniken in verschiedenen Spielsituationen unter Gegnerdruck
- Vermittlung von allen individual- und gruppentaktischen Grundlagen (Zweikampfverhalten im 1:1, Behaupten des Balles, Anbieten und Freilaufen, Raumaufteilung und Zusammenspiel)
- Spielerische Festigung konditioneller Grundlagen (1:1 bis 6:6)
- Verbesserung wichtiger Schnelligkeitskomponenten (Reaktionsfähigkeit, Erhöhung der Schrittfrequenz)
- Verbesserung der koordinativen Fähigkeiten
- Vermittlung einer positiven Einstellung zu Training und Wettkampf

#### Inhalte

- Motivierende Einzelübung zur Verbesserung der Ballgeschicklichkeit (Täuschungen, Ballgewandtheitsübungen)
- Schulung von individual- und gruppentaktischem Verhalten (Frontalangriff, Spielverlagerung, Abwehr)
- Techniktraining
- Zweikampfschulung über Linien oder Kleintore als Trainingsform/Spielform
- Parteespiele in kleinen Gruppen mit ausgewählten technischen/taktischen Schwerpunkten (Dribbling, Passspiel, Doppelpass, Ballkontrolle, Torschuss, Kopfball)
- Koordinationstraining



- Freie Spiele und Turnierformen mit kleinen Mannschaften (4:4)
- Stationsbetrieb mit technischen Aufgaben
- Motivierende Laufwettbewerbe über Staffelformen, Reaktionsformen

### C-Junioren

#### Ziele

- Anwendung sämtlicher technischer Elemente in Wettkampfformen
- Schulung spezieller Taktiken (Standardsituationen)
- Thematisierung mannschaftstaktischer Inhalte in Theorie und Praxis (Teamwork, Zusammenwirken der Mannschaftspositionen)
- Ballorientiertes Verteidigen
- Schulung der allgemeinen Fitness
- Unterstützung technischer Abläufe sowie Vermeiden von Stagnation im Bewegungsverhalten über koordinative Beanspruchungen
- Anpassung des individuellen technisch-taktischen Leistungsvermögens
- Bewusstseinsbildung zu technischen Abläufen
- Förderung von Selbständigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Leistungsbebereitschaft

#### Inhalte

- Verbesserung des individual- und gruppentaktischen Verhaltens
- Spiel- und Trainingsformen mit anspruchsvolleren technischen/taktischen Schwerpunkten (Kreuzen, Hinterlaufen, abgestimmtes Deckungsverhalten, Hinführung zur Ballorientierung, Verhalten bei Standardsituationen)
- Differenzierung und Spezialisierung des Trainings über Stationstraining (Technik, Taktik oder konditionellen Schwerpunkten)
- Ausdauerparcours/ Ausdauer Spiele
- Beweglichkeits- und allgemeine Kräftigungsprogramme
- Reaktions- und Startübungen zur Verbesserung der Reaktionsfähigkeit
- Betontes Koordinationstraining, allgemein und fußballspezifisch

### B-Junioren

#### Ziele

- Alle technischen Elemente in hohem Lauftempo und in der Wettkampfsituation unter Stress und Zeitdruck ausführen
- Verbesserung sowie variabler Einsatz von gruppen- und mannschaftstaktischen Handlungsabläufen und Strategien (Kreuzen, Hinterlaufen, Positionswechsel in die Tiefe, Flügelspiel, sicherer Spielaufbau, Konterspiel, Rhythmuswechsel und ballorientiertes Verteidigen)
- Fußballspezifisches Koordinationstraining
- Vielseitiges Kraft- und Schnelligkeitstraining
- Ausprägung der fußballspezifischen Ausdauer
- Förderung der Leistungsmotivation
- Vermittlung von Kenntnissen zur sportlichen Lebensführung
- Entwicklung der Fertigkeit der Selbstkritik

#### Inhalte



- Systematisch eingesetzte auch variierte Spiel- und Trainingsformen mit unterschiedlichem Zahlenverhältnis
- Herausbilden eines mannschaftstaktischen Konzepts über Spielformen mit zahlenmäßig größeren Mannschaften
- Verbesserung der aeroben Kapazitäten über Ausdauerläufe sowie

Regenerationsläufe nach dem Training

- Schnellkrafttraining
- Sondertraining zur Beseitigung individueller Schwächen, vor allem aber zum Ausbau und zur Stabilisierung der Stärken
- Verbesserung von Fertigkeiten in isolierter Form über komplexe Übungsformen, auch unter Zeit- und Präzisionsdruck
- Fußballspezifisches Koordinationstraining unter Zeit- und
- Präzisionsdruck

A-Junioren

Der Schwerpunkt im Bereich der A-Junioren ist durch die konsequente Vorbereitung auf den Seniorenbereich gekennzeichnet. Kenntnisse der Spielsysteme (4-4-2; 4-3-3; 3-4-3; 3-5-2) sollen vermittelt werden. Ziele und Inhalte des Trainings können sowohl von den B-Junioren, als auch von den Senioren übernommen werden.

### **Impressum**

BSV Guben Nord e.V.

OT Groß Breesen

Baumschulenweg 4

[www.bsvgubennord.de](http://www.bsvgubennord.de)

[gunnar.geilich@t-online.de](mailto:gunnar.geilich@t-online.de)

Redaktion: Gunnar Geilich, Roland Kunzke, Jens-Uwe Kellberg